



Stadt Ulm

ulm

Stadt Ulm | HfG Archiv | Am Hochsträß 8 | D 89081 Ulm

HfG Archiv | Museum Ulm
Am Hochsträß 8 | D 89081 Ulm
www.hfg-archiv.ulm.de

Katharina Faller
Marketing & Öffentlichkeitsarbeit
+49 (0)731 161-4312
+49 (0)176 161 00376
k.faller@ulm.de

Unser Zeichen MU HfG AR
19.11.2024



Key Visual zur Ausstellung
Grafik: Matter Of, © Museum Ulm / HfG-Archiv Ulm

Pressemitteilung vom 19.11.2024

Ausstellungstitel: **Programmierte Hoffnung – Architekturexperimente an der HfG Ulm**

kuratiert von Dr. Chris Dähne, Dr. Helge Svenshon und Dr. Martin Mäntele

Laufzeit der Ausstellung: **15. Februar bis 26. Oktober 2025**

Ausstellungsort: HfG-Archiv Ulm, Am Hochsträß 8, 89081 Ulm

Website: <https://museumulm.de/ausstellung/programmierte-hoffnung-architekturexperimente-an-der-hfg-ulm/>

Presse-Downloads: <https://museumulm.de/presse-downloads/>

Das HfG-Archiv / Museum präsentiert in Zusammenarbeit mit der TU Darmstadt und der Goethe-Universität Frankfurt eine Ausstellung, die erstmals die wegweisende Architekturlehre an der Hochschule für Gestaltung Ulm (HfG) in den Fokus stellt. 1953 als Nachfolgerin des legendären Bauhauses gegründet, hatte die HfG das Ziel, eine zukunftsfähige materielle Kultur zu fördern und gleichzeitig die junge Demokratie sowie die neu gewonnene Freiheit zu stärken.

Anfangs noch vom Gründungsrektor und Bauhausschüler Max Bill (1908–1994) geleitet, entwickelte sich die Architekturabteilung unter Konrad Wachsmann und Herbert Ohl rasch zum Hotspot des „Industrialisierten Bauens“. Wissenschaftlich und international vernetzt, wurden gemeinsam mit der Bauindustrie zukunftsweisende Konzepte für das Bauen in einer zunehmend technisierten Welt erarbeitet. Neben prominenten Vertretern der Architektur wie Richard Buckminster Fuller, Ray und Charles Eames, Frei Otto und Yona Friedman prägten auch führende Köpfe aus den Geistes-, Natur- und Ingenieurwissenschaften das Lehrprogramm. Hochaktuelle Disziplinen wie Kybernetik, mathematische Operationsanalyse und Wissenschaftstheorie, vertreten durch Pioniere wie Norbert Wiener, Max Bense und Horst Rittel, wurden integraler Bestandteil des ambitionierten Lehrprogramms. Ziel war es, Architektur – gleichsam als „programmierte Hoffnung“ – wissenschaftlich, interdisziplinär und sozial verantwortlich zu entwickeln.

Dieser Ansatz inspirierte die Studierenden zu architektonischen Experimenten wie modularen Wohn- und Schulkomplexen, halbautomatisierten Shopping Malls oder seriellen Stabwerkkonstruktionen. Die Arbeiten bestechen durch ihre Verbindung aus präziser Handwerklichkeit und hoher theoretischer sowie technischer Expertise, in denen sich bereits frühe algorithmische Entwurfsmethoden abzeichnen.

Die Ausstellung präsentiert zahlreiche Architekturmodelle, Dutzende von Originalplänen, Zeichnungen, Fotografien und weiteres Material. Die Exponate stammen ausschließlich aus dem Bestand des HfG-Archivs / Museum Ulm und sind zum ersten Mal öffentlich zu sehen.

Es erscheint ein Katalog bei av edition, Stuttgart, 400 Seiten, Preis ca. 40,- €

Ausstellung und Katalog werden gefördert durch die Wüstenrot Stiftung, den LOEWE-Schwerpunkt „Architekturen des Ordens“ und die Stiftung Hochschule für Gestaltung HfG Ulm.

Außerdem danken wir HQ Print und Harder Logistics GmbH & Co. KG für die Unterstützung.